

Ausgeschlafen aufstehen? Für junge Eltern ein Traum!

BZ-PRAXISTEST: Mit dem Kinderbett „Babybay“ liegt das Kleinkind direkt am Elternbett / Mama und Papa können liegen bleiben

Die Erwartung war groß, die Enttäuschung anfangs nicht minder. Das neue Kinderbett „Babybay“, so hatte der Anbieter versprochen, würde die Nächte mit dem sich bald einstellenden Nachwuchs für Kind, Mama und Papa wesentlich erleichtern. Einfach das Baby hinein-, sich selbst ins eigene Bett daneben legen – und liegen bleiben. Kein nächtliches Aufstehen mehr! Für viele Eltern ein Traum.

Doch nach wochenlanger Wartezeit traf eine Lieferung ein, wie sie selbst Kunden eines großen schwedischen Möbelhauses nicht schlechter erwarten würden: An der Matratzenauflage war eine der vier Halter abgebrochen, die Hälfte der Beschläge fehlte und beim Versuch, wenigstens das zu montieren, was vorhanden war, versagte ein weiterer Halter den Dienst. An einen Zusammenbau des in der Form eines halben Ovals gestalteten Bettchens war nicht zu denken. Der Traum von ruhigen Nächten – fürs Erste ausgeträumt!

Da der Nachwuchs noch weiter auf sich warten ließ, blieb Zeit zur Reklamation. Nach einem Telefonat beim Hersteller des Bettchens, der in Alling bei München ansässigen Firma Tobì, ging alles rasch: Ein neues Bett wurde – im Tausch gegen



Ganz nah, aber doch im jeweils eigenen Bett schlafen Mutter und Neugeborenes mit dem „Babybay“-Bett von Tobì. Dem Bettchen erwachsene Kinder können es als Spielnude, Bank oder Schreibtisch nutzen. FOTOS: BUSSHOFF/TOBÌ

das defekte – per Post geliefert und konnte problemlos aufgebaut werden. Selbst die Höhenjustierung der Matratze bereitete dank stufenloser Verstellbarkeit keinerlei Schwierigkeiten. Zwei ebenfalls recht variable Halter, die am Elternbett eingehängt werden, tragen dazu bei, dass das Kinderbett stabil steht und sich nicht

„selbstständig“ machen kann. Nicht nur die Eltern, selbst die Hebamme war jetzt begeistert.

Befürchtungen des Papas, der Nachwuchs könne zu oft im „Babybay“ neben der Mama liegen und er somit den Kürzeren ziehen, waren ebenfalls schnell zerstreut. Schließlich lässt sich das elf Kilo-

gramm leichte Bett in der Größe eines Stubenwagens ohne großen Aufwand an der anderen Seite des Elternbettes anbringen. Ein als Zubehör erhältliches Gitter ermöglicht zudem, die offene Seite zu schließen und das Bett irgendwo „frei“ hinzustellen. Ist das Kind dem Bettchen entwachsen, kann dieses unter anderem als Kinder(hoch)stuhl oder -bank, Spiel-, Schreib- oder Puppenwickeltisch genutzt beziehungsweise umgebaut werden.

Mama sieht der Zeit nach der Geburt des zweiten Kindes jetzt jedenfalls weit gelassener entgegen. Schließlich war es beim Erstgeborenen vor allem das nächtliche Aufstehen, das ihr in den Monaten des Stillens mächtig zugesetzt hatte. Umstellen müssen sich wohl auch die Arbeitskollegen des Papas. „Da kommt der junge Vater wieder ausgeschlafen zur Arbeit“, witzelten sie bei dessen Anblick oft und gerne. „Babybay“ verspricht den Wahrheitsgehalt dieser Bemerkungen gewaltig zu steigern. Oder ist dies nur ein Traum?

Anselm Bußhoff


Info: Das Kinderbett „Babybay“ (86 cm lang, 46 cm breit, 79 cm hoch) ist aus massiver Buche gefertigt und unbehandelt, klar oder weiß lackiert erhältlich. Mit Nestchen (weiß, gelb, hellblau oder lachs) und vier Zentimeter dicker FCKW-freier Schaumstoffmatratze kostet es zwischen 160 und 200 Euro.

 www.babybay.de

Internetportal zur kindlichen Entwicklung

Mütter und Väter, die nach Tipps für die frühkindliche Entwicklung ihres Nachwuchses suchen, können diese auch im neuen Internetportal des Bundesjugendministeriums finden. Neben der Theorie stehen hier konkrete Praxisbeispiele, vielfältige Anregungen und praktische Alltagstipps im Vordergrund. Themen wie die soziale und personale Entwicklung und Auseinandersetzung mit Natur und kultureller Umwelt runden das breit gefächerte Angebot ab.

ram

 www.wissen-und-wachsen.de

Umfrage: Geduld ist wichtiger als Kuseln

Kindern ist bei ihren Eltern Geduld wichtiger als Kuseln. Laut einer Umfrage des Forschungsinstituts „Icon-Kids und Youth“ erwarten rund 95 Prozent der Kinder, dass Eltern geduldig sind und nicht gleich meckern. Kuseln mit den Eltern ist für 69 Prozent der Kinder von Bedeutung, die Müttern hielten dies mit knapp 83 Prozent für wichtig. Befragt wurden 700 Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren sowie deren Mütter. Am nächsten beieinander liegen die Kinder mit den Müttern bei der Erwartung, dass Eltern immer für ihren Nachwuchs da sein sollen (Kinder: 93,2 Prozent, Mütter: 93,5 Prozent).

dpa